

Aus der Palette eines begnadeten Lichtensteiners

vv — Am vergangenen Sonntag morgen gewann ein überaus zahlreiches und ebenso prominentes Publikum Eindrücke aus dem Tessin, wie sie nur Meisterhand wiedergeben kann. Anton Ender, weit über Liechtensteins Grenzen hinaus bekannter liechtensteinischer Maler, stellt Gemälde in der Galerie Haas aus, die sich mit dieser Landschaft befassen. Im Gegenständlichen wie im Abstrakten ist er zu Hause, wobei für dieses Mal das Gegenständliche dominiert; Lehrer Harald Wanger umriss in grossartig-verständiger Manier Meister und Werk, als Galeriebesitzer Albert Haas die Ausstellung eröffnete. Der Applaus eines interessierten Freundeskreises des Künstlers — grösser, als diesem sicher bewusst ist in seiner Bescheidenheit — kam daher von Herzen: für den Künst-

ler, den Vernissageredner und den Galeriebesitzer, der mit herzlichen Worten das Startzeichen für die Ausstellung gab. (Unser Bild zeigt Albert Haas im Gespräch mit Anton Ender, links neben diesem seine Gattin Lydia sowie Lehrer Harald Wanger. Im Hintergrund einige der ausgestellten Bilder.) Anton Enders Schaffen ist bereits jetzt nennenswert: die Zahl seiner bekannten Gemälde geht in die Hunderte. Er ist Gründer des Schweizer Vereins Bildender Künstler sowie Ehrenmitglied der Academia Internazionale «Tommaso Campanella» in Rom sowie Träger eines Diploms und einer Silbermedaille. Er lebt in Vaduz. Die Ausstellung in der Galerie Haas ist bei freiem Eintritt zu besichtigen.

(Foto: A. Kieber)



Anton Ender stellt Bilder aus seinem jüngeren Schaffen aus:
«Von Bellinzona bis Locarno»